tes, jest erschienenes Wert: "Nürnbergische Novellen", von August Dagen (2 Bandenen) aufs Roue gur lebendigften Anrogung gebracht, indem es viele bisher noch nicht verbreitete Briefe des abeten Meifters und feiner Freunde, über das Kunftleben damaliger Beit, namentlich aber über Durer, die Unerfennung feiner Beitgenoffen, und feine hauslichen Berhaltniffe vielfache Auffchluffe giebe. fen mitgutheilen, welche das Befagte beftätigen mogen. Theil 2, Seite 188. fcreibt Durer: "Meinen willigen Dienft juvor, lieber Betr Beller. Mit Dant habe ich die letten 100 Gulden für das Semalde erhalten, und glaube sie wahrlich verdient-zu haben. Siener in Rürnberg hat mir für dasselbe 300 Guld. geboten, und Herchen Schald Schreier will mir 400 Guld. geben wenn ich ihm ein Marienbild in dersetben Weise male. Das habe ich ihm aber glate abgeschlagen, denn ich mußte darüber zum Bettler werden. Doch werschert, dass ich es für einen haben lache rurchte mir Enre abgeschlagen, denn ich mußte darüber zum Bettler werden. Doch seud versichert, daß ich es für einen hohen Lohn erachte, mir Enre Freundschaft erworben zu haben, die Ihr mir und den Meinigen hinfüro erhalten möget. Meine Hunsfrag läft Ench um ein Trinkgeld ditten, das Ihr ganz nach Eurem Belieben zu bestimmen habt. Albrecht Dürer." — In einem anderen Briefe vor demselben heißt eine Stelle: "Der kösliche Wein, den Ihr mir geschiett habt, solt als ein Labetrunk nach der Arbeit mich lange starken, und mich an Eure Liebe erinnern. Meine Sausstan dankt Euch für Eure Bevehrung, anch mein jüngerer Bruder sie. die 2 Gulden, fo Ihr ihm jum Trintgelbe gefchiet habt. - Geite 208. Mus einem Briefe von Willbald Pirtheimer au Bru. Beller. "Eure gute Meinung von mir verdante ich ohne 3meifel unferm beiderfeitigen Freunde M. D., den ihr um feiner Knuft und Tugend willen dermaßen flebtet, daß auch die, fo um iffte waren, euch thener find. Um fo trauriger ift ce mir, euch au melden, wie unfer Freund in der Charwoche am 6. April (am 18. nach unferm Kalender) dieses Jahres, seines Alters im 57. Jahre, selig verschieden ift. Am solgenden Tage, Abends, beim blet chen Scheine des Mondes, ward er auf dem Johanni-Kirchhofe von einigen Kunstern zur Rube bestattet, in seierlicher Stille, die nur das Webklagen feiner Liebenden unterbrach. Die Kunftler verloren ihr Borbild, die Freunde ihren Stofz, die Stadt ihren Glanz. Kunftler, die es in einer Kunft ihm gfeich thaten, mogen einzelne gefunden werden, aber nie folche, die feine mannigfaltigen Baben befiben. Ein Gefichtsabdruck von Bachs bewahrt die Züge des Entfelten, die fo mild find, als die des Le benden. Ich habe mahrlich an Albrecht einen der beften Frennde, fo ich auf dem Erdenrund batte, verleren, und nichts befüntmert mich mehr, ale daß er eines fo mubfeligen Tedes ftarb. Racht dem Berhangnif Gottes fann ich ihn niemanden denn feiner Sause frauen gurechnen, deren Unfreundlichkeit ibm am Bergen magte, gu fo großer Pein, daß sein Hintritt dadurch gewaltsam beichleu-Augsburg. Gr. Fol. 1.—4. Den. 1020.

nigt wurde. Wie die Traurenden im Alterihum, senatt er sich vorlängst seine langen Haare ab, denn alle Freude war dahin, er ward bleich und derrie aus zu einem Schemen. Niemals durste er darauf deaken, wieder guten Muth zu fassen, nie zu den Freunden gehn, so hatte sein voses Weid Sorge, dass er es sich nicht sauer geung werden ließe. Tag und Racht trieb sie ihn ohne Milleid zur Arbeit, damit er ihr Geld verdiente, und innuer that sie, als wenn sie verderben müste, und kute es noch, obgleich ihr Altbrecht au godd Guiden au Arbeit hinterließ. Aber da ist kein Genüge, und kutz, sie ist sienes kriben Tedes Ursach. Ost habe ich ihr selbst ihr strässig arguschnisches Wessen vorgehalten und ihr warnend vorbergesagt, was es für ein Ende nohmen wirde, ober ich habe mir bei ihr

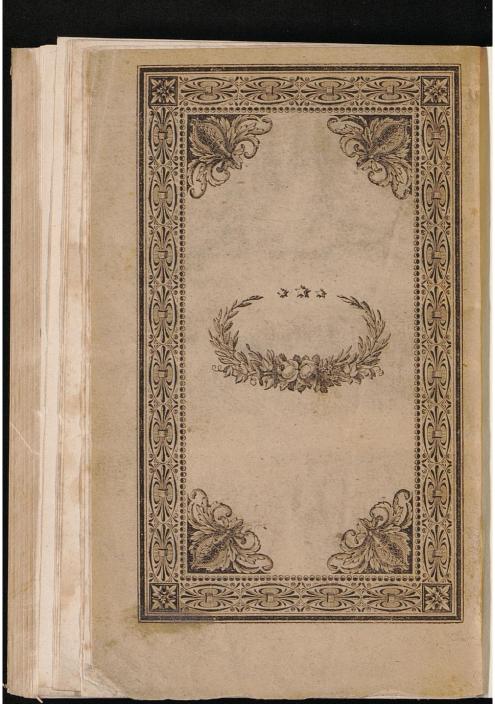
nur Undank erworben. Wer diesem Manne wohl wollte und um ibn war, zu dem plickte sie schoel und die tiesste Bedimmernist gnalte Albrecht, bis sie ihn unter die Erde brachte. Da ift keine Spur von Bertrauen, und wer ihr nicht in allem Necht giebt, der lie ihr verdächtig. Lieber ein aursichig Weib besten, als ein solches, das im Ruf der Ehrbarkeit steht, und bei dem der Mann vor Keisen und nagendem Argwohn, weder Tag noch Nacht, Ruhe und Frieden haben kann. Er schied dahin, und uns bleibt nichts anderes übrig, als die Sache Gott zu beschlen. Er wolle dem frommen Albrecht barmherzig seyn, der wie ein ächter Viedermann gelebt hat und wie ein Ehrift seig verstorben ift. Auch mir verleihe er seine Enade, daß ich bald dem Frenude nachsolge." \*\*)

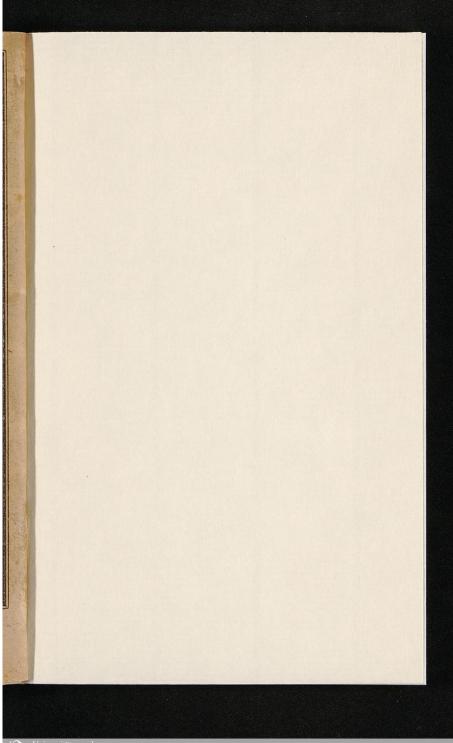
\*) Pirtheimer ftarb 2 Jahr fpater, 1530, in demfelben Jahre auch der alte Peter Bifcher.

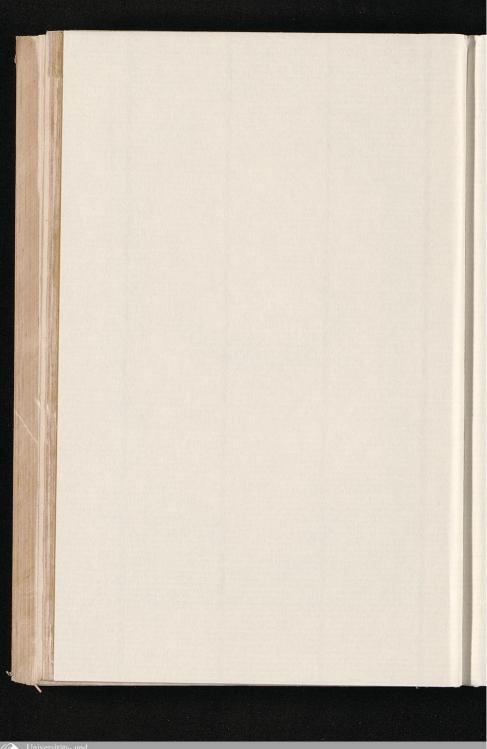


16 WH G 202

な 一 で で し と ち は と =







19   18	Black		
2	Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black		
	White		
4             5	Magenta		
ol Patch	Red		
or Control	Yellow		
<b>N</b> Colc	Green		
1	Cyan		
se	Blue		